



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2020/01703**
Datum: 09.09.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.09.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Halle (Saale)) zur Verminderung des Leerstandes in der Innenstadt

Die Diskussion um eine mögliche Schließung des Kaufhofes in Halle hat gezeigt, welche Bedeutung dieses Warenhaus für den halleschen Einzelhandel hat. Auch zukünftig gilt es, neue Lösungen zur Belebung des Einzelhandels zu finden. In anderen Städten werden derzeit neue Konzepte entwickelt und ausprobiert. So wird in Oldenburg gerade ein altes Kaufhausgebäude zu einem Begegnungsort umgebaut, in dem sich Versorgung, Wohnen und Arbeiten miteinander verbinden sollen.¹

Wir fragen daher:

1. Ist der Verwaltung diese Strategie bekannt und bezieht sie diese in die eigenen Überlegungen zur Belebung der Innenstadt (auch mit Blick auf den oberen Boulevard) und zur Verminderung des Leerstandes in der Innenstadt mit ein?
2. Inwieweit hält die Stadtverwaltung so eine Strategie der „gemischten Nutzung“ innerhalb der halleschen Innenstadt generell oder in Teilen für umsetzbar?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Halle (Saale)

¹ https://www.zeit.de/kultur/2020-08/umnutzung-kaufhaeuser-zukunft-architektur-vorbild-kleine-staedte?utm_referrer=facebook&utm_content=zeitde_redpost_zon_link_sf&wt_zmc=sm.int.zonaudev.facebook.ref.zeitde.redpost_zon.link.sf&utm_term=facebook_zonaudev_int&utm_medium=sm&utm_campaign=ref&utm_source=facebook_zonaudev_int



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

23. September 2020

Sitzung des Stadtrates am 30.09.2020

Anfrage der SPD-Fraktion Halle (Saale)) zur Verminderung des Leerstandes in der Innenstadt

Vorlagen-Nummer: VII/2020/01703

TOP: 10.33

Antwort der Verwaltung:

Um die aktuellen Herausforderungen an eine attraktive Innenstadt zu gestalten, hat die Stadt Halle (Saale) im Verbund mit Partnern einen Maßnahmenplan erarbeitet.

Der Maßnahmenplan für die Innenstadt der Stadt Halle (Saale) beinhaltet Strategien, Formate etc., die die Bedingungen und Services für die Innenstadthändler, Gewerbetreibenden und Immobilieneigentümer optimieren. Dieser wurde im Juli 2020 vom Stadtrat beschlossen. Dies vorangestellt, beantwortet die Verwaltung die Fragen wie folgt:

3. Ist der Verwaltung diese Strategie bekannt und bezieht sie diese in die eigenen Überlegungen zur Belebung der Innenstadt (auch mit Blick auf den oberen Boulevard) und zur Verminderung des Leerstandes in der Innenstadt mit ein?

Der Verwaltung sind solche Strategien und Varianten der Nutzung bekannt. Entsprechende Szenarien der Verkaufsflächenentwicklung gibt es seit längerer Zeit, heutzutage insbesondere bedingt durch das Wachstum des E-Commerce.

Das neue, moderne Konsumverhalten führt u. a. zu einem geringeren Flächenbedarf im stationären Handel und zwingt zu neuen strategischen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung.

Das Beispiel der „SaltLabs“ mit dem Café „Koffij“ in der oberen Leipziger Straße in Halle (Saale) zeigt, dass zentrale Lage, neue Arbeitswelten und kombinierte Nutzungen funktionieren und erfolgreich sein können.

Derartige Projekte tragen dazu bei, dass die Innenstadt zum Erlebnis- und Begegnungsort wird.

4. Inwieweit hält die Stadtverwaltung so eine Strategie der „gemischten Nutzung“ innerhalb der halleschen Innenstadt generell oder in Teilen für umsetzbar?

Die Stadt Halle (Saale) hält Strategien der „gemischten Nutzung“ durchaus für umsetzbar. Bereits jetzt ist die Altstadt durch eine starke Funktionsmischung geprägt. Im Vergleich zu anderen Innenstädten ist der Wohnanteil erfreulich hoch (mehr als 5.000 Einwohner in der Altstadt), was grundsätzlich zur Belebung der Innenstadt beiträgt und durch aktuelle Bauvorhaben (u.a. Poli Mitte, Große/Kleine Märkerstraße, Rathaus, Kleine Steinstraße, Rannische Straße/Große Brauhausstraße) unterstützt wird.

Dennoch sollten, soweit das möglich ist, vorhandene Einzelhandelsflächen insbesondere im Erdgeschoss weiterhin dem Einzelhandel erhalten bleiben.

Gleichwohl werden hinsichtlich des Flächenmanagements strategische Anpassungen an Entwicklungstrends wie „Homeoffice“, „E-Commerce“, „Mobile Kommunikation“ etc. stets notwendig sein.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister